

# Nucleus®

Pfl. Reg. Nr. 3703-901  
Gefahrensymbol GHS08 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:  
12 x 1 l Flasche

**Herbizid zur Bekämpfung von Windhalm und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen und Dinkel**

**Abgabe** Sachkundenachweis  
**Wasserlösliches Granulat**

## Registrierungsbereich

### 1. Indikation:

In Winterweichweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Winterroggen gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,5 l/ha auf leichten Böden und 0,6 l/ha auf schweren Böden in 200 – 400 l Wasser/ha vor oder nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 00 (Trockener Samen) bis BBCH 13 (3-Blattstadium) max. 1x spritzen.

### 2. Indikation:

In Winterhartweizen, Dinkel gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter mit 0,5 l/ha auf leichten Böden und 0,6 l/ha auf schweren Böden in 200 – 400 l Wasser/ha vor oder nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 00 (Trockener Samen) bis BBCH 13 (3-Blattstadium) max. 1x spritzen.

## Eigenschaften und Wirkungsweise

Der Wirkstoff Flufenacet (Wirkmechanismus HRAC-Gruppe K3) wird hauptsächlich über die Wurzeln und das Hypokotyl (Keimspross) aufgenommen. Voraussetzung für gute Wirkungsgrade ist ausreichend Bodenfeuchte. Der Wirkstoff Diflufenican (Wirkmechanismus F1) gehört zu der chemischen Gruppe Phenoxynicotinanilide. Die Wirkung erfolgt hauptsächlich über den Boden, aus dem der Wirkstoff zum größten Teil von keimenden Spross und über den Keimwurzeln aufgenommen wird. Diflufenican hemmt ebenfalls die Biosynthese der Karotinoide und führt zum Chlorophyllabbau. Sowohl Diflufenican als auch Flufenacet bleiben für eine gewisse Zeit im Boden wirksam, sodass auch später keimende Ungräser und Unkräuter erfasst werden.

## Wirkungsspektrum

Der beste Bekämpfungserfolg gegen Ungräser und Unkräuter wird erzielt, wenn die Behandlung unmittelbar nach der Saat vor dem Auflaufen der Kultur erfolgt. Jedenfalls sollen die Ungräser nicht mehr als 1 Blatt ausgebildet haben.

**Sehr gut bis gut bekämpft werden:** Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispengras, Acker-Frauenmantel, Acker-Hellerkraut, Acker-Krummhals, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Einjähriges Bingelkraut, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Rauke-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Stiefmütterchen-Arten, Storchschnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogel-Sternmiere

**Ausreichend bekämpfbar:** Acker-Fuchsschwanz, Ehrenpreis-Arten, Klatschmohn, Knöterich-Arten

**Nicht ausreichend bekämpft werden:** Quecke, Trespens-Arten, Kornblume

## Anwendungshinweise

Wir empfehlen die Ausbringung von 0,33 l Nucleus + 20 g Express SX/ha in Tankmischung

im frühen Nachauflauf (bis 3-Blattstadium) im Herbst. Durch den Tankmischpartner wird die Wirkung auf breitblättrige Unkräuter verbreitert und der Windhalm wird in der Regel noch gut erfasst.

### **Pflanzenverträglichkeit**

Nucleus zeichnet sich durch eine sehr gute Kulturverträglichkeit in Wintergetreide aus. Der Einsatz ist ohne Sorteneinschränkung möglich. Voraussetzung für eine gute Kulturverträglichkeit ist ein abgesetztes Saatbett, eine gleichmäßige Saattiefe von 2 – 3 cm und eine ausreichende Erdatbedeckung des Saatgutes. Spätanwendungen von Nucleus kurz vor oder nach Vegetationsende sollten vermieden werden. Anwendungen in Winterhafer sind nicht möglich. Da einzelne Mutter- oder Vaterlinien, im Besonderen bei Roggen, eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Flufenacet aufweisen können, wird der Einsatz in Vater- bzw. Mutterlinien zur Herstellung von Hybridsaatgut nicht empfohlen. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

### **Resistenzmanagement**

Flufenacet wird von HRAC in Gruppe K3 und Diflufenican in HRAC Gruppe F1 klassifiziert. Einige Gräser und breitblättrige Unkräuter haben herbizidresistente Linien entwickelt. Deshalb sollte in der Anwendung eine Strategie zur Vermeidung und dem Management solcher Situationen erarbeitet und eingehalten werden. Nucleus sollte nicht als ausschließliche Bekämpfungsmaßnahme gegen Gräser und Breitblättrige eingesetzt werden. Verhindern Sie den Einsatz von Herbiziden aus einer Wirkungsklasse über längere Zeiträume. Produkte mit verschiedenen Wirkmechanismen sollten sich abwechseln oder Tankmischungen mit verschiedenen Wirksystemen angewendet werden. Nucleus nicht als einzige Maßnahme gegen Ackerfuchsschwanz und Windhalm einsetzen. Wirkstoffe wechseln und/oder Tankmischungen einsetzen. Folgen Sie immer den Angaben der HRAC Guidelines um die Ausbildung von Resistenzen zu verhindern.

### **Nachbau**

Falls eine Anwendung von Nucleus im Herbst erfolgte, kann nach tiefer Pflugfurche ausschließlich Winterweizen nachgebaut werden. Fällt die Kultur im Winter- oder Frühjahrsanbau erst nach 12 Wochen oder später ab der Anwendung von Nucleus aus, können folgende Kulturen ohne Pflügen nachgebaut werden: Sommerweizen, Kartoffel, Bohnen, Erbsen und nach tiefer Pflugfurche auch Mais, Sommergerste, Hafer, Rüben, Raps im Frühjahrsanbau, Sonnenblumen und Leinsamen, Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

### **Mischbarkeit**

Nucleus kann mit Herbiziden wie Express SX, sowie Insketiziden zB. Cymbigon Forte gemischt werden. Weiterhin sind Mischungen mit 30 l/ha AHL + 170 l/ha Wasser möglich. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestufteten Produkten hatten wir nicht.

### **Herstellung der Spritzbrühe**

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten und die benötigte Menge an Nucleus hinzufügen. Restliche nötige Wassermenge auffüllen. Rührwerk über den gesamten Spritzverlauf eingeschaltet lassen. Wenn Tankmischungen hergestellt werden, sollte jedes Mittel separat in Abhängigkeit von den Angaben zur Mischbarkeit dem

Tankinhalt hinzugefügt werden.

### **Reinigung der Spritzgeräte**

Das gesamte Spritzgerät sollte sofort, mindestens aber vor dem nachfolgenden Gebrauch in sonstigen Kulturen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze auf dem Feld immer vollständig leerspritzen
- Eine Restmenge unbedingt im Verhältnis 1:10 – 1:20 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Die Spritze mit Wasser mindestens zweimal nacheinander mit 20 – 25 % des Tankvolumens spülen.
- Reinigungsdurchgang mit geeignetem Reinigungsmittel ausführen.
- Tanks innen mit Wasserstrahl bzw. Reinigungssystem reinigen. Rührwerk einschalten. Reinigungsflüssigkeit nach jedem System-Durchlauf auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Filter, Düsen und Spritzgestänge separat reinigen.

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen**

**Nach Einatmen:** Den Betroffenen aus dem Gefahrenbereich entfernen. Bei Auftreten von Beschwerden sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. **Nach Hautkontakt:** Verunreinigte Kleidungsstücke entfernen. Haut mit viel Wasser und Seife gründlich abspülen. Bei auftretender Reizung Arzt aufsuchen. **Nach Augenkontakt:** Augen sofort bei geöffnetem Lidspalt einige Minuten lang gründlich mit Wasser spülen. Kontaktlinsen nach einigen Minuten entfernen und Augen weiterspülen. Bei anhaltender Reizung ärztlichen Rat einholen. **Nach Verschlucken:** Sofort Mund ausspülen und Wasser oder Milch trinken. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.

**Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:**

<b>Wirkstoffe</b>	Flufenacet 400 g/l (32,3 %) Diflufenican 200 g/l (16,1 %)	<b>Produkttyp</b>	Herbizid
		<b>Suspensionskonzentrat</b>	

**Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!**

**Achtung!**

**Gefahrenhinweise (H-Sätze):** 373, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

**Sicherheitshinweise (P-Sätze):** 101, 102, 270, 314, 391, 501

**Ergänzende Gefahrenmerkmale:** EUH208, EUH401

**Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):** SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Ackerbau – spritzen – 20 m (90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Ackerbau – spritzen – 15 m (90 %)

**Sonstige Auflagen und Hinweise:** Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mittel nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche ausbringen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich. **Für die 1. Indikation:** Schäden an der Kultur möglich. **Für die 2. Indikation:** Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher**

FMC Agro Austria GmbH, Auersperggasse 13, 8010 Graz

**Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer**

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40